

**Interpellation GLP/BDP-Fraktion:  
«Systematische Erfassung homophober Gewalt**

Homophobe Gewalt ist ein weit verbreitetes Phänomen, das jedoch noch zu wenig im Bewusstsein von Behörden und Bevölkerung verankert ist. Praktisch jede/jeder Homosexuelle oder Transsexuelle hat in seinem Leben zumindest verbale Beschimpfungen aufgrund seiner sexuellen Orientierung erfahren. Solche und insbesondere physische Gewalttaten werden von der Polizei jedoch bisher nicht gesondert erfasst. Dies wäre jedoch nötig, um festzustellen wie gravierend sich die Problematik der homophoben Gewalt im Kanton St.Gallen darstellt.

Durch homophobe Gewalt wird die Würde der Opfer untergraben. Sie führt zu psychischen und physischen Schäden. Wird sie marginalisiert, dann bestärkt dies homophobe Kreise in ihrem Handeln. Nur mit konkreten Zahlen aus dem Polizeialltag lassen sich realistische Schlüsse zur Bekämpfung solcher Gewalttaten ziehen.

Bei der Erfassung von homophober Gewalt geht es nicht darum, die sexuelle Orientierung des Opfers zu erfassen. Vielmehr geht es darum, bei der Befragung das Motiv der Täter festzustellen und den Ort von homophoben Gewalttaten zu erfassen. Die Motive können z.B. eruiert werden, indem das Opfer gefragt wird, ob während der Tat homophobe Schimpfwörter verwendet wurden. Die motivorientierte Vorgehensweise ist aus zwei Gründen sinnvoll: Erstens müssen sich ungeoutete Opfer nicht zur Homo- oder Transsexualität bekennen und zweitens kann homophobe Gewalt auch hetero-, bi- und transsexuelle Personen treffen. Da ein Opfer nach einer Gewalttat sowieso befragt werden muss, ist der bürokratische Aufwand minim. Es sollte lediglich eine neue Kategorie hinzugefügt werden.

In Ländern wie Schweden und Grossbritannien wird homophobe Gewalt bereits heute gesondert von der Polizei festgehalten. Wo früher nur Dunkelziffern geschätzt werden konnten, verzeichnet Grossbritannien mittlerweile mehr als 15'000 Meldungen aufgrund homophober Gewalt, die erst durch eine Erfassung bei der Polizei sichtbar gemacht wurden.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Regierung zur Entwicklung homophober Gewalt im Kanton St.Gallen vor?
2. Teilt die Regierung die Meinung der Interpellanten, dass die systematische Erfassung von homophober Gewalt bei der Erarbeitung von wirksamen Massnahmen zu deren Bekämpfung hilfreich ist?
3. Ist die Regierung bereit, die systematische Erfassung homophober Gewalt im Kanton St.Gallen einzuführen?»

25. November 2014

GLP-BDP-Fraktion